

Neue Wege gehen

Jahresbericht 2015



Nidwaldner
Kantonalbank

Inhalt

11

Lagebericht

39

Corporate Governance

4

Vorwort

8

NKB in Zahlen

12

Geschäftsentwicklung 2015

18

Strategie

24

Kunden und Produkte

29

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

34

Soziale Verantwortung und Engagement

40

Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft

41

Kapitalstruktur

42

Bankrat

46

Geschäftsleitung

48

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

49

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

49

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

50

Revisionsorgan

50

Informationspolitik

51

Kontakt

52

Geschäftsstellen und Bancomaten

53

Impressum

Seit über 135 Jahren engagiert für Kunden,
Kanton und Bevölkerung.

Für die Zukunft im Wandel

Die Nidwaldner Kantonalbank zeigte in ihrem 137. Geschäftsjahr Stärke. Der Erfolg ist das Resultat einer klaren strategischen Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden und basiert auf dem täglichen Engagement von rund 170 Mitarbeitenden.

Vorwort

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) darf wiederum auf ein gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Ausleihungen und Kundengelder weisen auf ein gesundes Wachstum hin. Die Bank erzielte einen Geschäftserfolg von CHF 25,3 Mio. Dieses Ergebnis ist angesichts tiefer Zinsen, bescheidener Umsätze an den Wertpapierbörsen und regulatorischer Vorhaben nicht selbstverständlich. Zu Beginn des Jahres sorgte die Schweizerische Nationalbank (SNB) zudem für einen Paukenschlag. Sie hob unerwartet den Euro-Mindestkurs von CHF 1.20 auf.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 15,6 Mio. Der Kanton Nidwalden erhält insgesamt CHF 10,2 Mio., davon CHF 1,0 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,5 Mio. Dividende auf dem PS-Kapital sowie CHF 7,7 Mio. Dividende auf dem Dotationskapital.

Strategieumsetzung nach Plan

Der Erfolg der NKB basiert auf einer klaren Unternehmensstrategie, die zielgerichtet umgesetzt wird. Die Umsetzung der Strategie 2014–2018 ist in vollem Gange. Im Berichtsjahr wurde unter anderem intensiv an der Vereinfachung unserer Produktpalette im Bereich Zahlen und Sparen gearbeitet. Es ist der NKB ein Anliegen, den veränderten Bedürfnissen ihrer Kundinnen und Kunden immer wieder aufs Neue gerecht zu werden. Die starke Verankerung im Kanton zeigt uns, dass diese Ausrichtung stimmt. Rund 40 000 Kundinnen und Kunden schätzen die NKB als Bankpartnerin.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Strategie 2014–2018 wurden die bisherigen Segmente Privat- und Geschäftskunden und das Private Banking sowie der Handel im Bereich Private Kunden zusammengefasst. Damit wollen wir eine umfassende und gesamtheitliche Beratung der Privatkunden über sämtliche Dienstleistungen und Produkte unserer Bank aus einer Hand gewährleisten. Der Kunde hat eine Ansprechperson für seine Anliegen im Bereich Zahlen, Sparen, Anlegen, Vorsorgen oder Finanzieren. Bei komplexeren Fragen werden die Fachspezialisten herbeigezogen. Das NKB Beratungsteam ist ebenfalls neu im Bereich Private Kunden integriert. Hier werden unsere Kunden telefonisch von Montag bis Freitag durchgehend von 08.00 bis 18.00 Uhr kompetent in allen bankfachlichen Anliegen beraten, oder es können Termine für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbart werden.

Personelle Veränderung im Führungsgremium

Im Berichtsjahr gab es eine personelle Veränderung in der Geschäftsleitung. Infolge der ordentlichen Pensionierung von Kory Niederberger Ende November 2015 übernahm Nicole Lüthy per 1. März 2015 die Leitung des Bereichs Private Kunden.

Hohe Belastung durch Regulierungen

Der Schweizer Finanzplatz ist zunehmend mit politischen und regulatorischen Themen konfrontiert. Das Bearbeiten und Umsetzen der regulatorischen Auflagen bindet enorme Ressourcen und führte im Berichtsjahr erneut zu einer massiven Mehrbelastung. Ausserdem wird die Abwicklung vieler Finanzdienstleistungen dadurch komplexer und aufwändiger. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Regulierungsflut in naher Zukunft abnehmen wird.

Einigung im US-Steuerstreit

Im Juli schlossen wir das US-Steuerprogramm mit einer Zahlung von 856 000 US-Dollar ab und bereinigten somit die Steuerangelegenheiten unserer Kunden mit US-Bezug. Die Einigung erfolgte aufgrund der Ende August 2013 vom Eidgenössischen Finanzdepartement und dem US-Justizdepartement unterzeichneten Erklärung zur Beilegung des Steuerstreits von Schweizer Banken mit den USA. Mit dem Abschluss des US-Steuerprogramms wird für Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitende der NKB die grösstmögliche Rechtssicherheit geschaffen. Die Bezahlung der erwähnten Summe an die US-Behörden hatte keinen Einfluss auf das Jahresergebnis 2015. Die NKB hatte bereits im Dezember 2013 eine entsprechende Rückstellung vorgenommen. Diese deckte die Kosten der Teilnahme am US-Programm vollumfänglich.

Solides Fundament

Nebst der Staatsgarantie und der Einlagensicherung verfügt die NKB über eine hohe Eigenmittelausstattung und schützt sich damit vor ausserordentlichen Ereignissen. Sie positioniert sich als überaus sichere Bank.

Die anrechenbaren Eigenmittel nach Gewinnverwendung belaufen sich auf CHF 392,1 Mio. Die Eigenkapitalquote (Tier 1) beträgt 16,9 Prozent.

Die NKB verfolgt ein langfristiges Renditeziel, um eine möglichst konstante Ausschüttung an die Eigentümer zu ermöglichen. Die vorteilhafte Refinanzierungssituation soll beibehalten werden.

Risikopolitik

Die NKB konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft und ihre Kernkompetenzen. Die Bank ist in den Geschäftsbereichen tätig, in welchen sie über die notwendige Erfahrung und das erforderliche Wissen verfügt. In der Marktbearbeitung gilt Qualität – Ertrags- sowie Risikoqualität – vor Quantität. Das Management von Kreditrisiken, Zinsänderungsrisiken und Reputationsrisiken ist strategisch zentral. Das Risikomanagement ist durch professionelle Strukturen geregelt. Die Verantwortung sowie die Prozesse für die Identifikation, Überwachung und Steuerung sind für alle Bankbereiche zentral geregelt.



Christian Waser
und Heinrich Leuthard
sind erfreut über
das gute Geschäfts-
jahr 2015.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem 1. Januar 2015 gelten die neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Im vorliegenden Jahresabschluss publiziert die NKB ihr Geschäftsergebnis erstmals nach neuem Rechnungslegungsrecht. Eine zentrale Änderung besteht im Wegfall der Position «Bruttogewinn»; stattdessen ist neu der «Geschäftserfolg» auszuweisen, welcher nach alter Rechnungslegung dem Zwischenergebnis entspricht. Um die Vergleichbarkeit zum Vorjahr zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen in die neue Struktur überführt. Die Umstellung auf die neue Rechnungslegung hatte keinen Einfluss auf den ausgewiesenen Geschäftserfolg.

Engagiert für die Gesellschaft

Es erfüllt uns mit Stolz, auch künftig spürbare Impulse für ein prosperierendes Nidwalden zu setzen. Sei dies beispielsweise als attraktive Finanzierungspartnerin beim Bau oder Kauf von Wohneigentum, als kompetente Lösungsanbieterin für Gewerbetreibende oder als Sponsorin von vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung, Wirtschaft und Natur. Viele Projekte kämen ohne unser finanzielles Zutun nicht zustande. Wir achten im Sponsoring auf partnerschaftliche und faire Beziehungen. Beim Beschaffen von Dienstleistungen setzen wir – wenn möglich – auf lokale Lieferanten. Die NKB bietet attraktive Arbeits- und Ausbildungsplätze. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben im Kanton Nidwalden und engagieren sich zusätzlich ehrenamtlich in Vereinen, Institutionen und Behörden.

Ausblick 2016

Unsere strategische Neuausrichtung zieht eine neue Markenstrategie nach sich. In der stetig wachsenden Informationsflut ist eine hohe Wiedererkennbarkeit und eine starke Präsenz mehr denn je erforderlich. Unser neuer Markenauftritt soll auffallen, überzeugen und der NKB eine unverwechselbare Identität verleihen. Er wird ab Mitte 2016 in unserer internen und externen Kommunikation nach und nach zum Ausdruck kommen.

Für die NKB ist es wichtig, die veränderten Kundenbedürfnisse zu erfassen und abzudecken. Im Verlauf des Jahres werden wir vereinzelt bauliche Veränderungen in unseren Geschäftsstellen vornehmen, um diese den modernen Anforderungen der Kundinnen und Kunden anzupassen. Zusätzliche Investitionen fliessen in den Ausbau des Bancomat-Netzes sowie in die Anschaffung weiterer Einzahlungsgeräte.

Im Private Banking wird die Angebotspalette in der Vermögensverwaltung vereinfacht. Per 1. Januar 2017 sind drei neue Beratungslösungen geplant, die einerseits den anspruchsvollen Kundenbedürfnissen Rechnung tragen und andererseits den Wegfall der Retrozessionen und damit verbunden ein neues Preiskonzept im Anlagegeschäft berücksichtigen.

Weiter gilt es, die sich immer rascher drehende Regulierungsspirale zu bewältigen sowie technologisch à jour zu bleiben. Die NKB hat die Kraft und die Strukturen, um den anstehenden Herausforderungen selbstbewusst zu begegnen. Einen wichtigen Beitrag leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Herzblut und Motivation unsere Werte – nahe, kompetent, gut geführt, im Team, gewinnend sowie mit Vorsprung – leben und nach aussen tragen. Allen Mitarbeitenden gebührt an dieser Stelle ein Dankeschön für ihre ausdauernden und zuverlässigen Leistungen zugunsten der NKB.

Wir freuen uns auch im laufenden Jahr auf viele spannende und interessante Kontakte mit unseren Kundinnen und Kunden. Für sie sind wir gerne da.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die NKB.



Christian Waser
Präsident des Bankrats



Heinrich Leuthard
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Bilanz

in CHF Mio.

Kundenausleihungen

3 485,2 +4,3%

davon Hypothekar-
forderungen

3 188,4 +5,2%

davon Forderungen
gegenüber Kunden

296,8 -4,3%

Kundengelder

3 111,2 +6,3%

Bilanzsumme

4 281,1 +7,2%

Kundenvermögen

in CHF Mio.

Total verwaltete Kundenvermögen

4 495,5 +5,3%

davon Kunden Depotvolumen

1 558,1 +1,5%

Erfolgsrechnung

in CHF Mio.

Geschäftsertrag
59,6 +3,3%

Geschäftsaufwand
32,7 +6,6%

Geschäftserfolg
25,3 +9,3%

Gewinn
15,6 +4,9%

Abgaben an den Kanton Nidwalden

in CHF Mio.

Abgeltung der Staatsgarantie
1,0 +3,5%

Dividende PS-Kapital
1,5 ±0,0%

Dividende Dotationskapital
7,7 +7,0%

Kennzahlen

in %

Eigenmittel-Rendite
6,7 ±0,0%

Leverage Ratio
9,1 +0,2%

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Stand 31. Dezember 2015

Vollzeitstellen
142,5 +7,3%

Personen
152 +5,6%

Lernende/Praktikanten
10 ±0,0%

Lagebericht

Tiefe Zinsen prägen das anspruchsvolle Umfeld.

Gutes Jahres- ergebnis 2015

Die Nidwaldner Kantonalbank erzielte in einem fordernden Umfeld ein stabiles Jahresergebnis. Der erzielte Geschäftserfolg beträgt CHF 25,3 Mio.

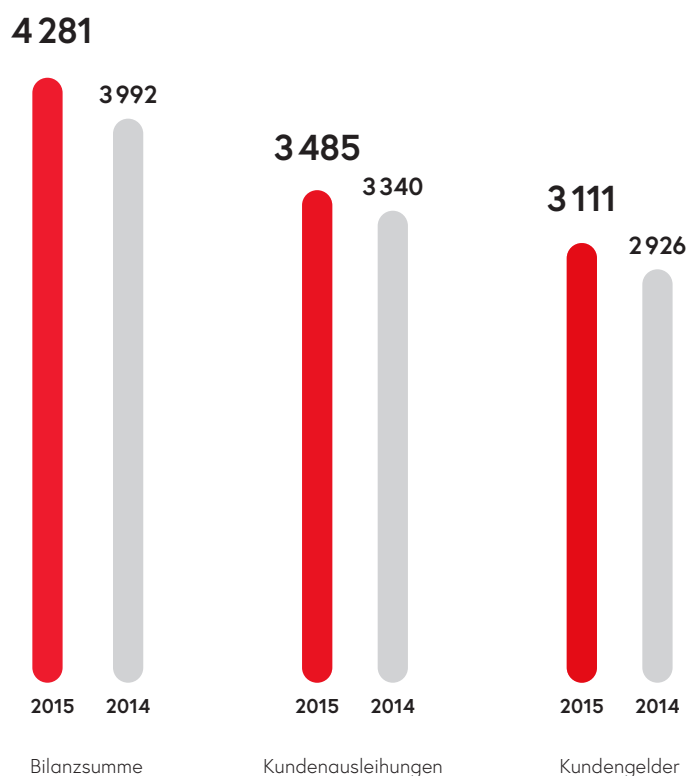
Mitte Januar 2015 entschied die Schweizerische Nationalbank (SNB), den Mindestkurs des Euro aufzuheben. Mit diesem prägenden wirtschaftlichen Ereignis wertete sich der Franken schlagartig auf und die Unsicherheit über den zukünftigen Wechselkurs erhöhte sich. Das anhaltende tiefe Zinsumfeld und die stetig anwachsenden regulatorischen Anforderungen prägten zudem das Berichtsjahr. Durch die Negativzinsen und aufgrund des weiter zunehmenden Margendrucks in der Bankbranche kam das Zinsgeschäft – der wichtigste Ertragspfeiler der Bank – unter Druck. Die Nidwaldner Kantonalbank reagierte mit verschiedenen Massnahmen schnell und vorausschauend.

Gutes Ergebnis

Der erzielte Geschäftserfolg von CHF 25,3 Mio. ist als gutes Ergebnis zu werten. Im Handelsgeschäft konnte der Ertrag um CHF 1,2 Mio. (+42,5 Prozent) gegenüber Vorjahr auf CHF 4,1 Mio. gesteigert werden. Die ausserordentliche Zunahme ist umso beachtlicher, als die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB den Start ins Geschäftsjahr abrupt beeinträchtigt hatte. Dank der aktiven Wahrnehmung von ausserordentlichen Marktopportunitäten konnte dieser Erfolg erwirtschaftet werden. Mit dem Wachstum im Ausleihungsgeschäft konnte der Margenerosion im Zinsgeschäft teilweise Einhalt geboten werden. Geholfen hat zudem die deutlich günstigere Refinanzierung via Pfandbrief- und Schuldscheindarlehen zu den vergleichsweise teuren und im Zeitablauf ausgelaufenen Altgeschäften. Die Bilanzsumme stieg um CHF 288,9 Mio. (+7,2 Prozent) auf CHF 4,3 Mrd.

Bilanz

in CHF Mio.



Weltwirtschaft 2015

Die SNB hob im Januar den Euro-Franken-Mindestkurs auf und senkte die Leitzinsen in den negativen Bereich. Renditen und Obligationen der Eidgenossenschaft rutschten in den negativen Bereich. Im Anschluss lancierte die Europäische Zentralbank (EZB) ein milliardenschweres Anleihenkaufprogramm. Der Abbruch der Gespräche mit der Euro-Gruppe seitens der neu gewählten griechischen Regierung sorgte an den Finanzmärkten für Verunsicherung. Im Spätsommer führten die schwachen Konjunkturzahlen aus China zu einer Korrektur an den internationalen Aktienmärkten.

Der Monat Dezember stand im Zeichen der Geldpolitik. Nach dem eher kleinen Lockerungsschritt der EZB folgte kurz vor Jahresende die lange angekündigte erste Leitzinserhöhung in den USA. Die US-Devisen erstarbte gegenüber dem Euro und Rohstoffwährungen.

2015 hatten die Aktienbörsen der rohstoffexportierenden Länder sowie Energiewerte kräftige Kursverluste hinzunehmen. Der Welthandel sowie der globale Industriemotor schwächelten im Berichtsjahr. Die Binnenkräfte der meisten Industrienationen – insbesondere die amerikanische Wirtschaft – zeigten sich robust. In der Eurozone legte die Inlandsnachfrage weiter zu. Der Schweiz gelang es im Verlauf des Jahres, sich vom Frankenschock zu Jahresbeginn zu erholen. Demgegenüber enttäuschte das Wachstum in vielen Schwellenländern. Insbesondere China stand dabei im Fokus. Die Wachstumsabschwächung liess Befürchtungen aufkommen, dass die globale Wirtschaft Schaden nehmen könnte. Aufgrund der schwachen Konjunktur der Schwellenländer fielen Öl- und etliche Metallpreise auf den tiefsten Stand seit der Finanzkrise. Gold in US-Dollar erreichte ein Fünf-Jahres-Tief.

Beachtliche Steigerung bei den Kundenausleihungen

Dank der konsequenten Ausrichtung auf die Kundinnen und Kunden sowie unter Einhaltung der verschärften Risikoanforderungen konnten die Kundenausleihungen wiederum gesteigert werden. Das Wachstum der Hypothekarforderungen verlangsamte sich bewusst – gemäss dem Leitgedanken «Qualität vor Quantität» – und nahm noch um CHF 158,6 Mio. (+5,2 Prozent) zu. Der Immobilienmarkt Nidwalden hat sich bei stabilen Preisen weiter beruhigt.

Die lokalen Nidwaldner Unternehmen machten sich die weiterhin gute Auftragslage im Baugewerbe zunutze. Dienstleistung und Handel profitierten von der starken Inlandsnachfrage. Exportorientierte Unternehmen wurden einerseits von der schwächeren Weltkonjunktur und andererseits vom starken Franken auf die Probe gestellt. Die grossmehrheitlich positiven Geschäftsabschlüsse erlaubten den Firmen zusätzliche Amortisationen. Weiter konnten viele Zukunftsinvestitionen durch eigene Mittel finanziert werden. Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich um CHF 13 Mio.

Die umsichtige und kontrollierte Übernahme von Risiken im Zuge der Kreditvergabe spiegelt sich im tiefen Anteil der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken am gesamten Ausleihungsvolumen von nur 0,4 Prozent wider.

Ungebremstes Wachstum der Kundengelder

Der Anstieg der Kundengelder um CHF 186 Mio. (+ 6,3 Prozent) auf CHF 3 111 Mio. zeigt, dass die NKB von ihren Kundinnen und Kunden – trotz der tiefen Renditeerwartungen – nach wie vor als verlässliche und vertrauenswürdige Partnerin geschätzt wird. Aufgrund der nachhaltigen Anlagepolitik und der hohen Beratungskompetenz konnte bei den Depotvolumen ein Zuwachs von CHF 23,5 Mio. (+1,5 Prozent) auf CHF 1 558 Mio. verzeichnet werden.

Mehr Aufwand für Personal

Der Geschäftsaufwand stieg um 6,6 Prozent auf CHF 32,7 Mio. Die regulatorischen Anforderungen ziehen eine Vielzahl entsprechender Ausgaben nach sich – insbesondere personelle Ressourcen und externe Beratungsdienstleistungen. Der Personalaufwand stieg um CHF 1,8 Mio. (+ 9,8 Prozent) gegenüber dem Vorjahr an. Im Berichtsjahr wurden Schlüsselpositionen aufgrund von Pensionierungen neu besetzt. Mit der strategischen Neuausrichtung wurde in Fachwissen investiert, und die Umstellung auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften verursachte ebenfalls Kosten.

Der Kanton profitiert

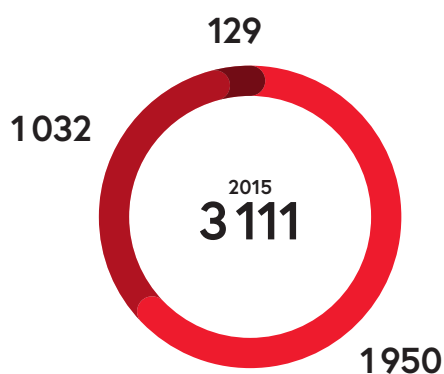
Nach Abschreibungen und der Dotierung der Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresgewinn von CHF 15,6 Mio. Davon wurden CHF 10,2 Mio. – 5,5 Prozent mehr als im Vorjahr – an die Staatskasse überwiesen. Darin enthalten ist die Abgeltung der Staatsgarantie in Höhe von TCHF 1003 (Vorjahr TCHF 969). Die Dividende auf das PS-Kapital beträgt unverändert 23 Prozent (CHF 1,5 Mio.), die Dividende auf das Dotationskapital wurde hingegen gemäss Anpassung des Kantonalbankgesetzes von 21,5 Prozent auf 23 Prozent (CHF 7,7 Mio.) angehoben.

Komfortable Liquiditätsausstattung

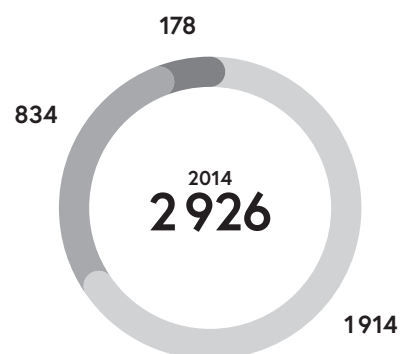
Die regulatorischen und internen Liquiditätsanforderungen waren im Berichtsjahr stets erfüllt. Die sogenannte Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der regulatorisch definierten, qualitativ hochwertigen und liquiden Aktiven zu den Nettomittelabflüssen, die in einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten sind. Mit einer LCR von 80,5 Prozent per 31. Dezember 2015 lag diese Quote – vor allem dank des hohen Bestandes an flüssigen Mitteln in Form von unverzinsten Giroguthaben bei der SNB – deutlich über der geforderten Zielgrösse von 60 Prozent. Zur Festigung der langfristigen Liquidität erhöhte die NKB im Berichtsjahr das Volumen an Pfandbrief- und Schutdscheindarlehen.

Kundengelder

in CHF Mio.



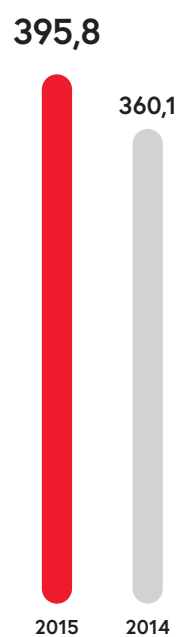
- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Kassenobligationen



- Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform
- Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden
- Kassenobligationen

Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



Starke Eigenkapitaldecke

Im Zuge der Anwendung der neuen Rechnungslegungsvorschriften änderte die NKB zugleich den Ausweis des statutarischen Einzelabschlusses von der sogenannten «zuverlässigen Darstellung» auf die Darstellung nach «True and Fair View». Die damit verbundenen Umbewertungen wurden erfolgsneutral den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Die anrechenbaren Eigenmittel nach Gewinnverwendung belaufen sich auf CHF 392,1 Mio. (+ 8,9 Prozent). Dem stehen erforderliche Eigenmittel von CHF 196,9 Mio. inklusive antizyklischen Puffers gegenüber. Damit erreichte die NKB eine Eigenkapitalquote (Tier 1) von 16,9 Prozent (Vorjahr 15,5 Prozent, Eigenmittelzielgrösse gemäss FINMA 11,2 Prozent).

Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich jährlich im Rahmen einer strukturierten Analyse mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank aufgrund ihres Geschäftsmodells ausgesetzt ist. Zu diesen zählen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationelle, Strategie- und Geschäfts- sowie Reputationsrisiken. Bei der Beurteilung bezieht der Bankrat risikominimierende Massnahmen, interne Kontrollen und Erkenntnisse aus Veränderungen von politischen, ökonomischen, soziokulturellen oder technologischen Rahmenbedingungen mit ein. Hierauf aufbauend spricht der Bankrat globale Zielvorgaben und Risikolimiten, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Der Bankrat erachtet die Strukturen und Massnahmen zur Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken als angemessen.

Anspruchsvolles Anlagejahr 2016

Auch im neuen Jahr wird das Umfeld anspruchsvoll bleiben. Die Nachwehen der Finanzkrise werden uns weiterhin begleiten und die anlagepolitischen Entscheidungen beeinflussen. Da steht zunächst der Fortgang des gerade erst angelaufenen geldpolitischen Normalisierungskurses in den USA an, während der nochmals ausgeweitete Expansionskurs der Europäischen Zentralbank (EZB) für andere Notenbanken Europas – allen voran für die SNB – herausfordernd bleibt. Immer wieder für Verunsicherung sorgen dürfte der schwierige Transformationsprozess wichtiger Schwellenländer, deren Haushalts- und Unternehmensbilanzen sich seit der Finanzkrise stark verschlechtert haben. Schon jetzt mit Spannung erwartet wird die US-Präsidentenwahl. Dass sich in diesen Wahljahren Aktien erfahrungsgemäss erfreulich entwickeln, ist nicht der einzige Grund, weshalb Aktien konstruktiv bleiben.

Erfolgsausblick

Basierend auf den vielfältigen und anspruchsvollen Herausforderungen, mit denen die Finanzindustrie behaftet ist und vermutlich innert Jahresfrist auch bleibt, sind die Gewinnerwartungen für 2016 eher verhalten. Dies auch aufgrund der Prognosen für die regionale Wirtschaft. Insofern spielen das Vertrauen und die hohe Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden eine entscheidende Rolle, um weiterhin erfolgreich zu sein sowie die Ausschüttungspolitik der NKB attraktiv zu halten.

«In einer Welt, in der
sich vieles ändert,
sind wir für unsere
Kunden da – sicher,
verlässlich und mit
hoher Qualität.»

2



Jvo Eicher
Leiter Kreditdienstleistungscenter

Eine klare Strategie bildet die Grundlage für den Erfolg.

Kundennah und lokal verankert

Veränderte Kundenbedürfnisse, technologische Fortschritte, ökonomische Herausforderungen und zahlreiche Regulationsvorhaben erfordern eine klare zukunftsorientierte Positionierung der Nidwaldner Kantonalbank.

Die NKB ist die führende Bank im Kanton Nidwalden. Sie baut auf ihre Stärken – das klare Geschäftsmodell und die lokale Verankerung. Mit der strategischen Neuausrichtung 2014–2018 verstärken wir die bedürfnisorientierte Kundenberatung und berücksichtigen die technologische Weiterentwicklung sowie die regulatorischen Rahmenbedingungen der Finanzbranche. Die Bank verfolgt mit der Umsetzung ihrer neuen Strategie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die langfristige Gewinnoptimierung und nicht die kurzfristige Gewinnmaximierung steht dabei im Vordergrund. Bankrat und Geschäftsleitung setzen bei der Umsetzung der Strategie auf spezifische Projekte, die inhaltlich klar ausformuliert und zeitlich terminiert sind. Im vergangenen Jahr konnten diverse Arbeiten abgeschlossen und neue Projekte initialisiert werden.

Strategische Positionierung

In der Strategie 2014–2018 setzt die NKB unverändert auf Kontinuität. Die Bank positioniert sich als im Kanton Nidwalden führendes sowie stark verankertes Finanzinstitut. Sie verfolgt eine langfristig orientierte, beständige und ertragsstarke Geschäftsentwicklung. Die Bank betreibt das klassische Kantonalbankengeschäft für Private und Firmen sowie das Private Banking für vermögende Kunden. Die NKB setzt sich mit diesem kontinuierlichen und nachhaltigen Geschäftsmodell für das volkswirtschaftliche Wachstum des Kantons Nidwalden ein. Die führende Marktstellung, die umfassenden Kenntnisse über den Wirtschaftsraum, die kurzen Entscheidungswege, das dichte Netz von Geschäftsstellen und die Verwurzelung der Mitarbeitenden – sie bilden nach wie vor tragende Elemente der Strategie, um als vertrauensvolle, nahe und leistungsfähige Finanzdienstleisterin zu agieren. Der Heimmarkt ist der Kanton Nidwalden und bildet das stabile Fundament der Erträge. Darauf aufbauend wird ergänzendes Wachstum in der übrigen Deutschschweiz und in Deutschland erzielt.

Vision

Mit folgender Vision bekennt sich die Bank klar zu ihren Kundinnen und Kunden, zum Kanton Nidwalden sowie zur Region:

**«Wir begleiten zum Erfolg.
Wir sind für unsere Kunden,
für die Bevölkerung sowie
für unsere Region da; in allen
Lebenslagen – ein Leben
lang.»**

Leistungsversprechen

Die NKB überzeugt mit Lösungen, die passen – heute und morgen. Dafür steht die Bank mit ihren Leistungsversprechen:

Ganz persönlich – für Sie

- Ihre Bedürfnisse sind zentral für unser Handeln, sie bilden die Grundlage für jeden Kontakt.
- Den Dialog mit Ihnen gestalten wir aktiv und lebendig – wir begleiten Sie mit Herzblut.
- Ihr Vertrauen in die NKB bekräftigen wir mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz.

Als Teamkunde ...

- ... erhalten Sie einen raschen, zuverlässigen und freundlichen Service per Telefon, Internet und E-Mail.
- ... profitieren Sie von einem einfachen Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen im Basisbereich.
- ... steht Ihnen ein breites Angebot an Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung: NKB Beratungsteam, E-Banking, Bancomat usw.

Als Private Banking-Kunde ...

- ... steht Ihr Anlageerfolg im Fokus unseres Bestrebens – erst wenn Sie zufrieden sind, sind auch wir zufrieden.
- ... genießen Sie in der Vermögensverwaltung ein höchstes Mass an Professionalität zu einem transparenten, vorteilhaften Gebührentarif.
- ... erfolgt die Abwicklung Ihrer Wertpapier-Geschäfte schnell und kostengünstig, dies dank eines modernen und fairen Preismodells.

Als Individualkunde ...

- ... werden Sie stets von der gleichen, Ihnen vertrauten Ansprechperson fachkundig unterstützt.
- ... profitieren Sie von einer verständlichen Beratung, die auf Ihren Bedürfnissen und Ihrer Lebensphase basiert.
- ... steht Ihnen ein exzellenter Kundenservice zu – kurze Wege und schnelle Entscheide sind unsere Stärken.

Als Firmen- / Finanzierungskunde ...

- ... können Sie bei der Entwicklung Ihres Unternehmens – von der Gründung bis zur Nachfolgeplanung – auf die stetige Begleitung zählen.
- ... haben Sie Anspruch auf unkomplizierte und massgeschneiderte Lösungen im Finanzbereich.
- ... profitieren Sie von unseren hervorragenden Kenntnissen des regionalen Markts.

Werte

Werte bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen, sie prägen die Kultur eines Unternehmens. Im Rahmen der Strategie 2014–2018 wurden zusammen mit dem Leitsatz «Wir begleiten zum Erfolg.» sechs Werte definiert.

nahe

Die NKB lebt eine ausgesprochene Kundenorientierung und positioniert sich führend in Beratung und Service. Aktiv und lebendig – so gestalten wir unsere Kontakte. «nahe» heisst auch Bedürfnisse erkennen, verstehen und mit Lösungen überzeugen. Wir entscheiden vor Ort, mit Handschlagqualität! Unsere Kunden erreichen uns einfach und bequem nach ihren Wünschen.

mit Vorsprung

Die NKB ist eine leistungsfähige Partnerin für Finanzdienstleistungen. Wir erbringen unsere Leistungen in einer hohen Qualität und garantieren exzellenten Kundenservice. Unsere Produkte sind verständlich, transparent und modular konzipiert. Unsere Prozesse zeichnen sich durch eine angemessene Standardisierung aus und werden laufend optimiert. Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um. Der Kunde steht im Zentrum – Banking soll einfach sein.

kompetent

Die NKB überzeugt mit Kompetenz und ist offen für Neues. Ob im menschlichen Kontakt oder im Fachwissen: Unsere Kompetenz bildet die Grundlage für eine überzeugende Kundenlösung. Wir tun viel für unsere «Fitness» – ausdauernd, unternehmerisch und eigenverantwortlich stellen wir uns neuen Herausforderungen.

gut geführt

Die NKB ist gut geführt und legt grossen Wert auf die zwischenmenschliche Beziehung. Als Vorgesetzte sind wir authentisch und überzeugen als Vorbilder und wegweisende Coaches. Wir beschäftigen uns intensiv mit den laufenden Entwicklungen und erkennen rasch unsere Chancen. Offene Information und wertschätzende direkte Kontakte prägen unsere Leistungs- und Vertrauenskultur. Unsere Führungsinstrumente sind modern und zweckmässig.

gewinnend

Die NKB verfolgt eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung. Wir garantieren Sicherheit, sind glaubwürdig und überzeugen durch eine langfristige, ertragsstarke Geschäftsentwicklung. Die NKB ist kerngesund, aktiv vernetzt und spürbar bodenständig: eine Bank, die zu Nidwalden passt!

im Team

Die NKB ist kundenorientiert organisiert und überzeugt mit ihrer Kultur. Gemeinsam entwickeln wir jenen «winning spirit», der zu aussergewöhnlichen Leistungen führt. Wir bündeln unsere Fähigkeiten und jene unserer Netzwerkpartner zu einer überzeugenden Kundenlösung. Die Denkart «jeder für jeden – zum Wohl unserer Kunden» prägt unsere Organisation und Zusammenarbeit. Wir handeln flexibel, initiativ und streben anspruchsvolle Ziele an.

Kundinnen und Kunden legen Wert auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Aus diesem Grund will sich die NKB noch mehr durch die Qualität der Kundenberatung und -betreuung profilieren. Mit erstklassiger Beratungsleistung wird ein zusätzlicher Mehrwert geboten. Im Geschäft mit den privaten Kunden steht die Festigung der bestehenden Marktführerschaft im Vordergrund. Im Private Banking baut die NKB ihr Angebot mit umfassenden Beratungsleistungen weiter aus und festigt damit ihre Position als professionelle, faire Anlagebank mit transparentem Preismodell. Im Bereich Firmenkunden & Finanzierungen gilt es, die bewährte vorsichtige Kreditpolitik fortzuführen. Ziel ist, im Markt für KMU und Firmen stärker als kompetente Ansprechpartnerin wahrgenommen zu werden.

Struktur folgt Strategie

Um die Strategie 2014–2018 erfolgreich umzusetzen, nahm die NKB Anfang 2015 nötige Anpassungen in ihrer Organisationsstruktur vor. Neu bilden die Geschäftsfelder «Private Kunden», «Firmenkunden & Finanzierungen», «Banksteuerung» sowie «Logistik & Services» die passende Struktur für eine zukunftsorientierte, effiziente und risikoaffine Bank. Die neue Organisationsstruktur ist auf die bestmögliche Erfüllung der Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Neue Markenstrategie

Die strategische Neuausrichtung zieht eine Anpassung der Markenstrategie nach sich. In der stetig wachsenden crossmedialen Informationsflut sind eine hohe Erkennbar- bzw. Sichtbarkeit und eine starke Präsenz mehr denn je erforderlich. Der neue Markenauftritt soll auffallen, überzeugen und der NKB eine unverwechselbare Identität verleihen. Er wird ab Mitte 2016 in der internen und externen Kommunikation nach und nach zum Ausdruck kommen.

Ausblick

Die Umsetzung der Strategie sowie die konsequente Ausrichtung auf die sich weiter verändernden Kundenbedürfnisse – insbesondere auch aufgrund der digitalen Revolution – wird die NKB auch im Jahr 2016 beschäftigen.

Ergänzend zum fokussierten Engagement für den Erfolg der Kundinnen und Kunden sind Aus- und Weiterbildung der NKB-Mitarbeitenden zentrale Erfolgsfaktoren. Dies, um einerseits den hohen Anforderungen der Anspruchsgruppen und andererseits den Vorschriften des Regulators gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang werden 2016 alle Kundenberaterinnen und -berater in ihrem Fachbereich geschult und zertifiziert. Nebst der Zertifizierungsausbildung finden regelmässig interne Workshops zu neuen Produkten, Dienstleistungen und Marktentwicklungen statt.

**«Als aktive Lebens-
begleiterin sind wir
persönlich nah bei
unseren Kunden.
Wir setzen uns
mit Herzblut für
sie ein.»**



Sandra Liem
Beraterin Private Kunden

Den Kundinnen und Kunden mehr bieten.

Ganzheitliche Beratung und einfache Lösungen

Ohne Kunden gäbe es keine Nidwaldner Kantonalbank. Rund 40 000 Kundinnen und Kunden stehen im Zentrum des täglichen Handelns.

Die sich stetig verändernden Kundenbedürfnisse beschäftigten die NKB im Berichtsjahr. Kundinnen und Kunden haben das Bedürfnis nach einfachen sowie transparenten Produkten und Dienstleistungen. Ziel ist, die bestehende Kundschaft sowie Neukunden gezielt bei der Erfüllung ihrer finanziellen Wünsche und Träume zu unterstützen sowie zu begleiten.

Service auf mehreren Kanälen

Nebst der physischen Präsenz sind auch elektronische Kanäle von Bedeutung. Dazu gehören das Internet, Mobile-Anwendungen und das dichte Bancomaten-Netz im Kanton. Die 16 Bancomaten im Kanton werden rege genutzt.

Der Entscheid, das NKB Beratungsteam weiter zu stärken, hat sich als richtig erwiesen. Die versierten Mitarbeitenden sind an Bankwerktagen während zehn Stunden am Tag für Kundinnen und Kunden da, geben Auskünfte, erledigen Bestellungen und Mutationen und leisten Support für E-Banking-Kunden. Im Berichtsjahr hat das NKB Beratungsteam gegen 43 500 Anrufe entgegengenommen und bearbeitet.

Das E-Banking der NKB steht mit rund 11 000 Nutzern hoch im Kurs. Die Möglichkeit, Bankgeschäfte via Mobile Banking App der NKB zu tätigen, nutzen bereits über tausend Kundinnen und Kunden. Mit der kostenlosen NKB Mobile Banking App hat man den Überblick über die Finanzen, egal wo man sich gerade befindet. Die integrierte Scan-Funktion erfasst Zahlungen im Handumdrehen. 2015 wurden 13 126 Rechnungen mit der App bezahlt.



«Rund 75 Prozent der befragten Privatkunden sind mit der NKB sehr zufrieden.»

Heinrich Leuthard, Geschäftsführer

Seit ihrer Gründung 1879 konzentriert sich die NKB auf die Abdeckung der Kundenbedürfnisse im Marktgebiet. Wie im Vorjahr führte die Bank für verschiedene Produkte und Dienstleistungen zeitlich befristete Aktivitäten durch. So stellte zum Beispiel das NKB Beratungsteam im Juli 2015 im Einkaufscenter Länderpark mögliche Reisezahlungsmittel vor. Kampagnen und Produkthinweise am Verkaufspunkt stossen bei der Kundschaft auf rege Nachfrage und geben Anlass zu interessanten Dialogen.

2015 erschienen zudem zwei NKB-Magazine. Die Frühlingsausgabe behandelte das Thema «Zeit», während der Titel «Vorsorgen» die Herbstausgabe zierte. Das Magazin der NKB erfreut sich einer breiten Leserschaft.

Neue Produktlandschaft

Im Berichtsjahr wurde intensiv an der Vereinfachung der Produkt- und Dienstleistungspalette im Bereich Zahlen und Sparen gearbeitet. Mit den neuen Angeboten werden Konten, Karten, Zahlungsverkehr und weitere Dienstleistungen nach den unterschiedlichen Nutzungsverhalten und Bedürfnissen der Kunden gebündelt. Kundinnen und Kunden wurden Mitte November 2015 schriftlich über die neuen Paket- bzw. Sparlösungen informiert und zum Jahreswechsel 2015/2016 migriert. Ergänzend unterstützte die breit angelegte Kommunikationskampagne «Die Zukunft wird farbig» die Bekanntheit der neuen Angebotslandschaft.

Welle von Vorschriften und regulatorischen Anforderungen

Die regulatorischen Anforderungen an die Banken nehmen stetig zu. Leider sind die zum Schutz der Kunden gemachten Vorschriften nicht immer zu deren Vorteil, sondern häufig mit zusätzlichen Kosten oder administrativem Aufwand verbunden. Die NKB ist auch in Zukunft bestrebt, die neuen Vorschriften und Regulierungen so kundenfreundlich wie möglich umzusetzen, um so für die Kunden weiterhin einen hohen Dienstleistungs- und Servicestandard zu gewährleisten.

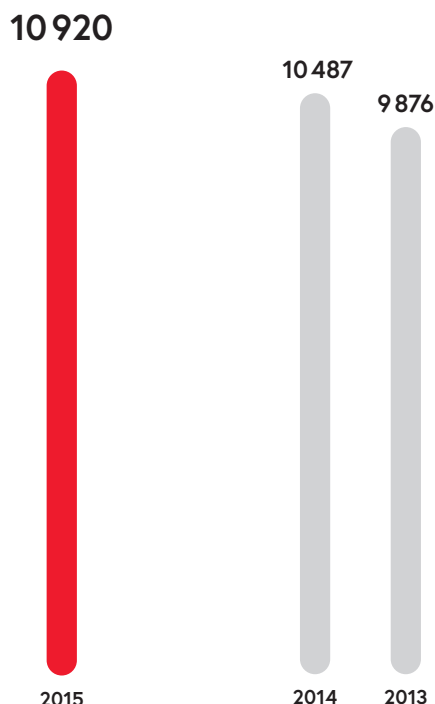
Die NKB setzt in Bezug auf die Steuerkonformität von im Ausland domizilierten Kunden auf eine konsequente Strategie. Im Berichtsjahr wurde der Bestand von Beziehungen mit solchen Kunden bereinigt.

Hohe Kundenzufriedenheit

Mitte 2015 befragte die NKB 9 242 Kundinnen und Kunden schriftlich zur Zufriedenheit mit ihrer Bank. Dank der Umfrage in allen vier Kundensegmenten sowie der Themenvielfalt im Fragebogen wurden verschiedene Optimierungsmöglichkeiten sowie die relevanten Treiber für eine hohe Gesamtzufriedenheit ermittelt. Rund 75 Prozent der befragten Privatkunden sind mit der NKB äusserst oder sehr zufrieden; bei den Firmen- und Gewerbekunden liegt dieser Wert noch höher, nämlich bei fast 85 Prozent.

Aktive E-Banking-Nutzer

Entwicklung Anzahl aktiver Verträge



Die Befragten attestieren der NKB zudem einen hervorragenden Ruf, und sie haben volles Vertrauen in die Bank. Es zeigte sich aber auch Nachholbedarf bei der Bekanntheit des persönlichen Beraters sowie in der Verständlichkeit der Produkte.

Einheitliche Beratungs- und Fachkompetenz

Um eine einheitlich hohe Beratungsqualität zu gewährleisten, starteten alle Beraterinnen und Berater mit eigenem Kundenportefeuille im Berichtsjahr einen mehrmonatigen Zertifizierungsprozess. Dabei geht es um die Auffrischung und Aktualisierung der für die Kundenberatung wesentlichen Beratungs- und Fachkompetenzen. Die Mitarbeitenden besuchen Präsenzschulungen und vertiefen ihr Fachwissen im Selbststudium. Die Zertifizierung wird durch das Bankenberatungszentrum bbz st.gallen ag durchgeführt. Nach erfolgreicher Absolvierung eines Fachtests sowie eines simulierten Kundengesprächs erhalten die Beraterinnen und Berater vom Bankenberatungszentrum das Zertifikat «Cert-KB». Eine Rezertifizierung in regelmässigen Abständen ist Teil des Ausbildungsprogramms.

Im Berichtsjahr wurde der Beratungsprozess vereinheitlicht und konsequent auf die Erreichung der finanziellen Ziele der Kunden ausgerichtet. Im Anschluss wurden alle Kundenberaterinnen und Kundenberater geschult. So stellt die NKB sicher, dass auf allen Geschäftsstellen die gleich hohe Beratungsqualität erwartet werden kann. Mit dem neuen Beraterbogen werden die Kunden gesamtheitlich, individuell und persönlich in allen bankfachlichen Fragen beraten.

Neuigkeiten aus dem Private Banking

Angesichts der tiefen Zinsen blieb die Nachfrage nach Kassenobligationen erwartungsgemäss gering. Die Zahl der Vermögensverwaltungsmandate konnte erneuert gesteigert werden. Ende Jahr betreuten die Private Banking-Spezialisten der NKB über 200 Mandate.

Im Anlagegeschäft ist die NKB bestrebt, die Kostentransparenz weiter zu erhöhen. Im 2015 wurde beim Wertpapiersparen mit Freizügigkeits- oder Sparen 3-Geldern die Abrechnungsart umgestellt. Die Kunden profitieren von tieferen Fondskosten, was letztlich die Anlageperformance verbessert. Für die Auf-

wendungen in der Verwaltung belastet die NKB neu eine Pauschalgebühr, was die Transparenz wesentlich erhöht und einem zunehmenden Bedürfnis der Kunden entspricht.

Derzeit arbeiten die Spezialisten daran, bei allen Beratungskunden auf die kostengünstigen retrofreien Anlagefonds umzustellen. Dabei sollen aber nicht nur die Gebühren transparenter werden, sondern auch der Beratungsservice.

Die Bank vereinfacht die Angebotspalette in der Anlageberatung: Per 1. Januar 2017 sind drei neue Beratungslösungen geplant, die einerseits den anspruchsvollen Kundenbedürfnissen Rechnung tragen und andererseits den Wegfall der Retrozessionen und damit verbunden ein neues Preiskonzept im Anlagegeschäft berücksichtigen. Je nach Bedürfnis wählt der Anlagekunde aus verschiedenen Lösungspaketen dasjenige aus, welches ihm am besten entspricht. Die Pakete enthalten klare Leistungsversprechen und sind je nach Serviceumfang preislich abgestuft.

Vorsorge als wichtiges Thema

Die Vorsorge ist vielen Kundinnen und Kunden wichtig. Mit der Dienstleistung «Pensionierungsplanung» verfügt die NKB über ein Angebot, um Kunden die finanziellen Auswirkungen einer bevorstehenden Pensionierung detailliert und übersichtlich aufzuzeigen. Die NKB-Spezialisten haben für jede Ausgangslage eine Lösung parat.

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass die NKB als Partnerin der Pro Senectute Nidwalden mehrmals jährlich in den beliebten Pensionierungskursen Bankdienstleistungen vorstellt. Dabei informiert die Bank hauptsächlich über die Planungsschritte vor der Pensionierung, die Möglichkeiten der Geldanlage und über wichtige Fragestellungen wie beispielsweise Kapital oder Rente.

Kontaktpflege bei Anlässen

2015 führte die NKB zahlreiche Anlässe für ihre Kundinnen und Kunden durch. Diese Plattformen dienen sowohl der Informationsvermittlung als auch der persönlichen Begegnung und dem direkten Austausch. Zudem nutzt die Bank Kundenanlässe, um ihre Wertschätzung für Kundentreue auszudrücken. So besuchten zum Beispiel im Januar 2015 einige Kunden und Mitarbeitende der NKB das «Neujahrskonzert des Orchestervereines Nidwalden» und im September 2015 das «Humorfestival Stans lacht». Fachveranstaltungen wie das «Wirtschaftsforum Unterwalden», der Anlass «Perspektiven für den Wirtschaftsstandort Zentralschweiz 2016» sowie der «NKB-Marktausblick 2016» wurden ebenfalls rege besucht. Rund 1400 Personen nahmen am 27. März 2015 an der Versammlung der Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen der NKB teil. Im Anschluss an die Ausführungen des Bankratspräsidenten sowie des Vorsitzenden der Geschäftsleitung stellte sich Nicole Lüthy den Anwesenden mit persönlichen Worten als neue Leiterin des Bereichs Private Kunden bzw. als neues Mitglied der Geschäftsleitung vor. Die Teilnehmenden zeigten sich aufgrund des Erlebten sichtlich erfreut – die beliebte «PS-Versammlung» war wiederum ein Erfolg.

«Einfach,
unkompliziert
und schnell –
so sind wir.»



Marion Waber
Servicecenter E-Banking

Über 160 Mitarbeitende geben täglich ihr Bestes.

Kompetent und engagiert

Die Nidwaldner Kantonalbank bietet moderne Arbeitsbedingungen und legt als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden.

Flache Hierarchien, überblickbare Strukturen und Verlässlichkeit sind nur einige der Faktoren, welche die NKB als attraktive Arbeitgeberin auszeichnen. Ziel der NKB ist es, ihre Kundinnen und Kunden durch hervorragende Leistungen zu überzeugen. Ziel der Mitarbeitenden ist es, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln – fachlich wie auch persönlich.

Personalentwicklung

Der NKB liegt die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden am Herzen. Sie unterstützt und fördert die Mitarbeitenden, sich mittels Ausbildungsmassnahmen weiterzuentwickeln. Die Bank betreibt eine einheitliche und systematische Personalentwicklung und Ausbildungsplanung. Die Ausbildungsplanung basiert auf den Anforderungen der individuellen Funktionen sowie auf der Strategie der Bank. Nebst der Fach- und Führungskompetenz stehen auch Sozial- und Persönlichkeitskompetenz im Zentrum.

Mit einer umfassenden internen Zertifizierung der Kundenberatenden wird die Beratungs- und Fachkompetenz von rund 40 Mitarbeitenden der NKB zielgerichtet vertieft. Von dieser anspruchsvollen Schulung und Zertifizierung profitieren nicht nur die Kundschaft und die Bank: Auch den Mitarbeitenden bieten sich dadurch attraktive Entwicklungschancen.

Das Personalentwicklungs- und Ausbildungskonzept hilft, den stetig wachsenden Anforderungen auf dem Finanzmarkt gerecht zu werden. Die Entwicklung des Personals und die Ausbildungsplanung erfolgen in erster Linie im Rahmen des Zielvereinbarungsprozesses bzw. rund um das Entwicklungsgespräch zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden.

Im Jahr 2015 wurden 14 Mitarbeitende befördert, davon 1 zur Direktorin, 2 zu Vizedirektoren, 5 zu Prokuristen und 6 zu Handlungsbevollmächtigten.

Aus- und Weiterbildung

Bei der NKB ist die Aus- und Weiterbildung ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung. Sie unterstützt ihre Mitarbeitenden bei internen und externen Vorhaben. Im Berichtsjahr haben 12 Mitarbeitende einen externen Lehrgang erfolgreich abgeschlossen.

Lernende und Praktikanten

Junge Auszubildende profitieren bei der NKB von einer soliden und breiten Bankausbildung. Bei der NKB stehen zwei Ausbildungswege offen: die dreijährige kaufmännische Grundbildung für Sekundarschulabgänger und der Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen (BEM). Die Auszubildenden erlernen das Bankgeschäft von Grund auf, wobei auf abwechslungsreiche sowie anspruchsvolle Aufgaben Wert gelegt wird. Die Ausbildung am Arbeitsplatz und im direkten Kundenkontakt hat einen hohen Stellenwert. So ist es der NKB möglich, den Lernenden und Praktikanten optimale Voraussetzungen für ihre berufliche Karriere zu bieten. Im Jahr 2015 absolvierten 3 kaufmännische Lernende erfolgreich die Lehrabschlussprüfung. Die jungen Berufsleute wurden weiterbeschäftigt. Damit will die Bank den Absolventen den Einstieg ins Erwerbsleben ermöglichen und den eigenen Nachwuchs sichern.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die NKB führt alle zwei Jahre eine Umfrage zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Diese beinhaltet auch eine Beurteilung der Vorgesetzten durch die Mitarbeitenden. Das Resultat der letzten Umfrage aus dem Jahr 2014 zeigte beim Gesamteindruck sowie bei der Beteiligungsquote ein erfreulich hohes Niveau.

Im Berichtsjahr wurden Massnahmen in den Bereichen Arbeitsinhalt/Arbeitsorganisation, Mitarbeiterförderung/-schulung, Entlohnung und Leistungen sowie weitere Verbesserungsvorschläge definiert und umgesetzt. Das führte dazu, dass neu Entscheide der Geschäftsleitung mit einem Kurzprotokoll im Intranet einsehbar sind. Auch Informationen zur Strategie-Umsetzung werden quartalsweise publiziert. Die Abteilung Compliance erstellte klare Arbeitsanleitungen und verbesserte ihre Erreichbarkeit. Weiter wurde die Planung des Dispo-Teams – Mitarbeitende, welche flexibel in mehreren Geschäftsstellen einsetzbar sind – verbessert. Ebenfalls ein wichtiges Thema ist die Arbeitsplatz-Ergonomie. Ziel ist es, sämtliche Arbeitsplätze entsprechend auszurüsten.

Flexible Anstellungsbedingungen

Die NKB legt grossen Wert auf flexible Anstellungsbedingungen. Die Anzahl der Mitarbeitenden mit einer Teilzeitbeschäftigung stieg in den letzten Jahren stetig. Im Berichtsjahr arbeiteten 47 Mitarbeitende oder 30,92 Prozent Teilzeit (Vorjahr 45 oder 31,25 Prozent).

Chancengleichheit

Der Anteil der Frauen bei der NKB beträgt im Berichtsjahr 55,26 Prozent. Beim Besetzen von Vakanzen besteht Chancengleichheit für Mann und Frau. Die NKB unterstützt keine geschlechterspezifischen Förderprogramme.

Entlohnung

Die Bank verfolgt ein leistungs- und erfolgsorientiertes Salärssystem. Damit wird ein zielorientiertes Leistungsverhalten gefördert. Die Gesamtvergütung besteht aus einem fixen und einem variablen Teil. Die variable Vergütung erfolgt auf Basis der individuell erbrachten Leistung und der Zielerreichung. Diese Vergütung steht in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Salär. Männer und Frauen in gleicher Position werden einheitlich entlohnt.

Personalvorsorge

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NKB sind nach dem Beitragsprimat gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters sowie der Invalidität und des Todes versichert. Über die individuelle Vorsorgesituation wird jeder Versicherte jährlich informiert.

Offene Kommunikationspolitik

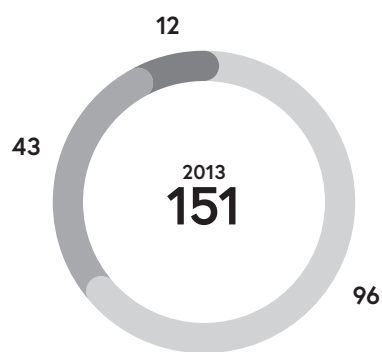
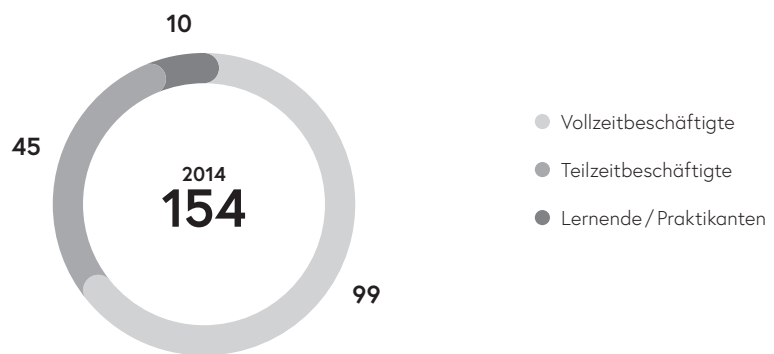
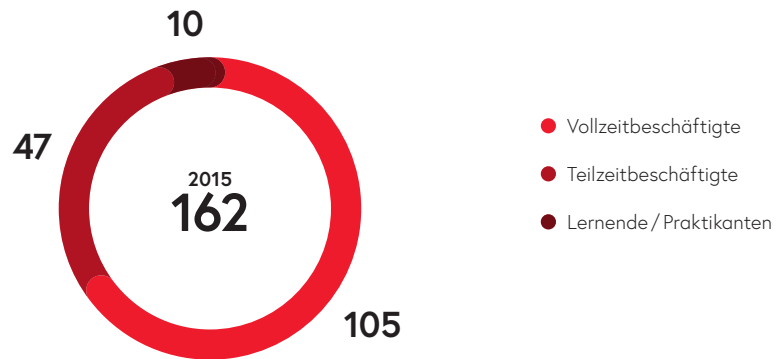
Die NKB beurteilt eine offene und aktive Kommunikation gegenüber ihren Mitarbeitenden als wichtigen Motivationsfaktor. Es gilt der Grundsatz, dass jede externe Kommunikation vorher oder zumindest gleichzeitig intern publiziert wird. Die Mitglieder der Geschäftsleitung pflegen den direkten Dialog. Begegnungen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften finden auf Augenhöhe statt.

Das Intranet enthält tägliche News, Argumentarien und Handbücher. Wichtige Informationen erfahren die Mitarbeitenden an den halbjährlichen Informationsveranstaltungen sowie in aufeinander abgestimmten Sitzungen im Team, in der Abteilung oder im höheren Management.

Personalbestand und Rangstufen

Per 31. Dezember 2015 zählte die NKB insgesamt 162 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 142,5). Die NKB kennt folgende Rangstufen: Mitarbeitende, Kader (Handlungsvollmacht, Prokura, Vizedirektorium), Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung (Vizedirektorium) und Mitglieder der Geschäftsleitung (Direktorium).

Anzahl Mitarbeitende



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2015

	2015	2014	2013
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, englisch Full-time Equivalent)	142,5	123,4	120
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personen	162	154	151
Vollzeitbeschäftigte	105	99	96
Teilzeitbeschäftigte	47	45	43
Lernende/Praktikanten	10	10	12
Kennzahlen			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	84	82	78
in Prozent	55,26	56,94	56,11
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	0	0
in Prozent	25	0	0
Frauenanteil im Kader und der erweiterten Geschäftsleitung	21	18	17
in Prozent	31,34	30,50	27,41
Frauenanteil innerhalb der Teilzeitbeschäftigten	40	37	34
in Prozent	85,10	82,22	79,07
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)	38,84	39,10	39,72
Frauen	37,63	37,78	38,19
Männer	40,33	40,88	41,69

**«Wir entwickeln
uns stetig weiter
und bleiben
am Puls der Zeit.
Immer zum Wohl
unserer Kunden.»**



Lukas Rohrer
Berater Vorsorge

Die NKB setzt sich für ein vielfältiges Nidwalden ein.

Engagiert für die Region

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eng mit ihrer Region verbunden und trägt eine grosse Verantwortung für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt.

Es erfüllt uns mit Stolz, Jahr für Jahr spürbare Impulse für ein prosperierendes Nidwalden zu setzen. Sei dies beispielsweise als attraktive Finanzierungspartnerin beim Bau oder Kauf von Wohneigentum, als kompetente Lösungsanbieterin für Gewerbetreibende oder als Sponsorin von vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Bildung, Wirtschaft und Natur. Als interessante Arbeitgeberin oder durch das ausserberufliche Mitwirken vieler NKB-Mitarbeitenden in Kommunal- oder Vereinsgremien übernehmen wir Mitverantwortung für die volkswirtschaftliche Weiterentwicklung. Zudem trägt unsere jährliche Gewinnablieferung an den Kanton einen beachtlichen Teil zum Erhalt bzw. zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur bei.

Sponsorings im Kanton

Die NKB nimmt als führendes Finanzinstitut im Kanton Nidwalden ihre gesellschaftliche Verantwortung aktiv wahr. Mit einem breiten Spektrum an Engagements bringt die NKB ihre Verbundenheit mit der Region wirkungsvoll zum Ausdruck. Die Bank unterstützt als Dank für das grosse Vertrauen, welches ihr Bevölkerung und Wirtschaft entgegenbringen, zahlreiche Vereine und Organisationen. Der Sponsoringfranken soll vor allem im Kanton Nidwalden Wirkung zeigen. Die NKB behandelte im vergangenen Jahr rund 80 Sponsoringgesuche. Die lokal ver-

ankerte Bank vergab insgesamt einen Betrag – darin enthalten sind auch freiwillige Beiträge – von rund CHF 280'000 für vielfältige Aktivitäten im Kanton. Das breite Engagement und die gelebte Nähe zur Öffentlichkeit unterstreichen die Positionierung der NKB als vertraute, kompetente und verlässliche Bank.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

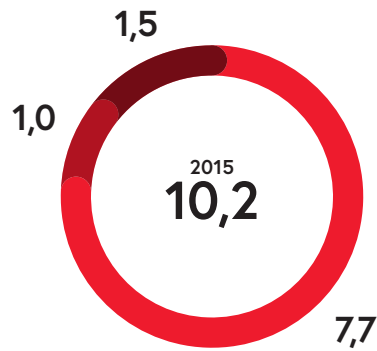
Die Bank erbringt mit ihren Finanzdienstleistungen einen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Entwicklung der Region. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,2 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,0 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,5 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 7,7 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

Kompetenter Wirtschaftspartner

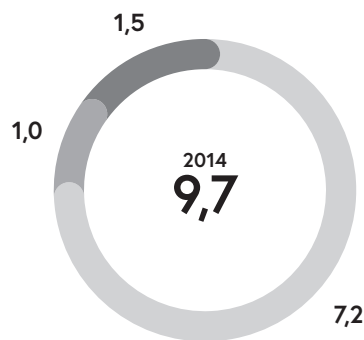
Die NKB verfügt in wirtschaftlichen Fragen über eine fundierte Kompetenz, welche sie an diversen Informationsanlässen und über ausgewählte Partnerschaften der Öffentlichkeit zur Verfügung stellt. Die Bank ist zudem unter anderem Mitglied im Gewerbeverband Nidwalden, in der Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden sowie in der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz.

Ablieferung an den Kanton

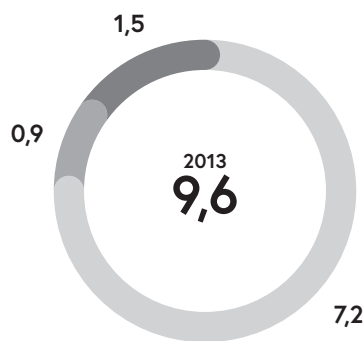
in CHF Mio.



- Dividende auf dem Dotationskapital
- Abgeltung Staatsgarantie
- Dividende auf dem PS-Kapital



- Dividende auf dem Dotationskapital
- Abgeltung Staatsgarantie
- Dividende auf dem PS-Kapital



- Dividende auf dem Dotationskapital
- Abgeltung Staatsgarantie
- Dividende auf dem PS-Kapital

Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

Die Bank erstellt jährlich diverse Drucksachen und legt dabei Wert auf den nachhaltigen Umgang mit wertvollen Ressourcen. Zu den NKB-Drucksachen gehören unter anderem Kundeninformationen in Briefform, Produktbroschüren, Kontoauszugsbeilagen, Zinsblätter, der Jahres- sowie der Finanzbericht und das NKB-Magazin. Druckerzeugnisse mit kleineren Auflagen werden NKB-intern hergestellt. Diejenigen in grösseren Mengen wie zum Beispiel Kontoauszugsbeilagen, der Jahres- sowie der Finanzbericht oder das zweimal jährlich erscheinende NKB-Magazin werden bei Druckereien im Kanton Nidwalden gedruckt. Dabei legt die NKB grossen Wert auf Papier aus nachhaltiger Holzwirtschaft.

Ausgewählte Engagements

Grosszügige Spende an die Stiftung Weidli

Mit grosser Freude überreichten Vertreter der NKB am 17. August 2015 der Stiftung Weidli Stans einen Check in der Höhe von CHF 40 000 für den Neubau ihrer Tagesstätte. Der Betrag setzte sich zusammen aus einer NKB-eigenen Spende von CHF 20 000 und einem gleich hohen Zusatzbetrag, welcher dank des hohen Rücklaufs im Rahmen der Kundenzufriedenheitsumfrage vom Juni 2015 zustande kam.

Budgetberatung für Jugendliche

Die NKB führt seit 10 Jahren Budgetberatungen in den Nidwaldner 3. ORS-Klassen durch. Im März und April 2015 haben neun Klassen die Gratisdienstleistung der Bank in Anspruch genommen. Im rund 90-minütigen Kurs setzen sich die Jugendlichen intensiv mit ihrem Umgang mit Geld und Karten auseinander. Die Budgetberatungen beinhalten auch Lösungsansätze, um nicht in Schuldenfallen zu tappen. Weiter werden Unterschiede zwischen Privat- und Sparkonto sowie Tipps im Umgang mit E-Banking aufgezeigt.

Nationaler Zukunftstag bei der NKB

Am Donnerstag, 12. November 2015, fand der nationale Zukunftstag statt. Insgesamt 13 Kinder nutzten die Chance, um dem Papa oder der Mama bzw. dem Götti oder der Gotte am NKB-Arbeitsplatz über die Schultern zu schauen. Zusätzlich öffnete die Bank für die Kinder Schloss und Riegel, um ihnen ein Notenbündel im Wert von CHF 1 Mio. in die Hand zu geben sowie viel Spannendes aus dem Berufsalltag ihrer Bezugsperson zu zeigen. Auch das gemeinsame Mittagessen trug zur grossen Freude aller Beteiligten bei.

«Die NKB gehört
zu unserem Kanton
wie das Stanser-
horn – präsent,
erlebbar und fest
verwurzelt.»



Christian Waser
Präsident des Bankrats

Corporate Governance

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung
im Dialog mit allen Anspruchsgruppen.

**Die Corporate Governance der NKB schafft
den Rahmen für die Leitung und Überwachung
der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigen-
tümer nötige Transparenz.**

Die NKB richtet sich bei der Information über die Corporate Governance nach der Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Die Textgliederung

entspricht dieser Richtlinie. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümerschaft

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümerschaft

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2% des nominalen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100% der Stimmrechte.

Kreuzbeteiligungen

Im Berichtsjahr gab es keine Kreuzbeteiligungen.

Kapitalstruktur

Kapital

Das Gesellschaftskapital der Nidwaldner Kantonalbank setzt sich aus dem Dotationskapital und dem Partizipationskapital zusammen.

Das Dotationskapital wird der Kantonalbank vom Kanton zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Ende 2015 betrug

- das genehmigte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.
- das einbezahlte Dotationskapital CHF 33,33 Mio.

Das nominelle Partizipationskapital darf höchstens einen Viertel des nominellen Dotationskapitals betragen (Art. 4b Abs. 1 Kantonalbankgesetz). Wandelt der Kanton Nidwalden auf Beschluss des Landrates Dotationskapital in Partizipationskapital um, darf das Partizipationskapital höchstens die Hälfte des Dotationskapitals erreichen (Art. 4b Abs. 4 Kantonalbankgesetz). Mit dem Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurden CHF 6,67 Mio. aus dem damals bestehenden Dotationskapital von CHF 40 Mio. in Partizipationskapital umgewandelt.

Ende 2015 betrug

- das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.
- das einbezahlte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Die detaillierten Angaben zum ordentlichen, genehmigten und bedingten Kapital sowie zu den Vorjahren sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 40 des Finanzberichts) aufgeführt.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zurzeit ist keine Kapitalerhöhung geplant. Weder im Vorjahr noch im Berichtsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung.

Kapitalveränderungen

Der Nachweis des Eigenkapitals sowie die Angaben zum Gesellschaftskapital sind in der Jahresrechnung auf Seite 16/17 des Finanzberichts und im Anhang zur Jahresrechnung im Kapitel 9.10 (Seite 40 des Finanzberichts) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipationsscheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipationsschein emittiert.

Partizipationsscheine sind dividenden- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte (Art. 4b Abs. 2 Kantonalbankgesetz).

Bedingungen und Modalitäten zum Gesellschaftskapital regelt das Gesetz (Art. 4ff. Kantonalbankgesetz).

Genussscheine

Die Gesetzgebung sieht keine Genussscheine vor.

Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine lauten auf den Inhaber und sind somit frei übertragbar. Die Partizipationsscheine im Eigentum des Kantons Nidwalden verbleiben gemäss Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 als strategische Anlage im Verwaltungsvermögen des Kantons.

Wandelanleihen und Optionen

Im Berichtsjahr bestanden weder Wandelanleihen noch Optionen.

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat bestand im Berichtsjahr aus fünf Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Mitglieder des Bankrats, Seite 43 des Jahresberichts.

Wahl und Amtszeit

Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt.

Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich. In der Berichtsperiode gab es keine Neuwahl in den Bankrat.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipationsscheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegen die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung, die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse und die Aufgaben des Audit Committee. Aufgaben gemäss den Richtlinien der Corporate Governance werden ebenfalls übernommen.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter der internen Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr fanden elf ordentliche Sitzungen und ein halbtägiger Workshop statt.

Kommissionen

Feste Ausschüsse bestehen nicht, die Aufgaben des Audit Committee werden in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen von einem beauftragten Mitglied des Bankrats wahrgenommen (siehe Mitglieder des Bankrats, Seite 43 des Jahresberichts). Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Christian Waser	Daniel Bieri	Erich Amstutz	Christoph Gut	René Barmettler
1957, CH	1967, CH	1968, CH	1971, CH	1968, CH
Funktion	Funktion	Funktion	Funktion	Funktion
Präsident (seit 2010)	Vizepräsident (seit 2010)	Mitglied	Mitglied Beauftragter Audit Committee	Mitglied
Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Ausbildung und beruflicher Hintergrund
Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer	Betriebsökonom HWV, dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter	Zimmermann EFZ, Diplom Holzbau-Vorarbeiter	Fachausweis Treuhand, dipl. Wirtschaftsprüfer	Betriebsökonom HWV/FH, NDS Personalmanagement
Partner, BDO AG, Luzern	Bereichsleiter Alternative Anlagen und Managerselektion Suva, Luzern	Geschäftsführer der Amstutz Holzbau AG, Stans	Geschäftsleitung der Gut Stans-Süd Holding AG, Stans, sowie von deren Tochtergesellschaften	Niederlassungsleiter der Jörg Lienert AG, Luzern
Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen	Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten	keine wesentlichen	VR Amstutz Holzbau AG, Stans	VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans, sowie von deren Tochtergesellschaften	Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern
VR AN Partners AG, Stans		Präsident des VR der SYSA AG, Stans	VR Bachmann Holding AG, Stans	Stiftungsrat Heimatwerk-schule Ballenberg, Brienz
VR Sonnenrain AG, Luzern		VR einsA Immobilien AG, Dallenwil	Geschäftsführer der Bachmann s.r.o., Bratislava, Slowakei	
		VR Stegmatt Zentrum AG, Erstfeld	Vorstand Swissoil Zentralschweiz, Genossenschaft, Luzern	
Amtsantritt	Amtsantritt	Amtsantritt	Amtsantritt	Amtsantritt
1. 7. 2002	1. 7. 2008	1. 7. 2006	1. 7. 2010	1. 8. 2012
Gewählt bis	Gewählt bis	Gewählt bis	Gewählt bis	Gewählt bis
30. 6. 2018	30. 6. 2018	30. 6. 2018	30. 6. 2018	30. 6. 2018

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise das ausführliche finanzielle Reporting in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über den Geschäftsverlauf, die Kredit-, Markt- und operationellen Risiken sowie das Asset-und-Liability-Management. Ebenfalls quartalsweise erhält der Bankrat den Risk Report. Dieser zeigt dem Bankrat die aktuelle Risikosituation auf. Der Bankrat überprüft mit dem Risk Report das Einhalten der Globallimiten sowie der wesentlichen Einzellimiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Die interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten, den Audit-Committee-Beauftragten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.

«Wir sind die führende Bank im Kanton. Für uns bedeutet das: Wir sind führend im Schaffen von Möglichkeiten für Menschen und Unternehmen.»



Heinrich Leuthard
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung sowie dem Leiter Private Banking und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt (siehe Mitglieder der Geschäftsleitung, Seite 46/47 des Jahresberichts).

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion

Vorsitzender der Geschäftsleitung (seit 2013)

Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte

eidg. dipl. Finanzplanungsexperte

Regionenleiter Credit Suisse

Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse

Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank

Eintritt NKB 2013 als Vorsitzender der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel

Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3

Präsident Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB

Mitglied des Verwaltungsrats Pensionskasse des Kantons Nidwalden

Mitglied Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden/Engelberg

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2002)
Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Leiter Logistik & Services

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

lic. oec. HSG

verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern

Leiter Human Resources plenaxx.com AG

Eintritt NKB 2002 als Segmentsleiter Logistik

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Martin Barmettler

1969, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2009)

Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte

Finanzplaner mit eidg. FA

Eintritt NKB 1988 als Kundenberater

Leiter Geschäftsstelle Buochs

Assistent Segmentsleiter Kreditkunden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Vorstands Nidwaldner Gewerbeverband

Mitglied der Finanzkommission Gemeinde Buochs

Mitglied Stiftungsrat der Vorsorgestiftung Sparen 3 sowie der Freizügigkeitsstiftung 2. Säule der NKB

Mitglied des Vorstands ProWirtschaft Nidwalden/Engelberg

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion

Mitglied der Geschäftsleitung (seit 2015)

Leiterin Private Kunden

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF
MAS Bank Management

Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank

Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin
Valiant Bank

Eintritt NKB 2015 als Leiterin Private Kunden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft
Eschenbach

Roland Christen

1969, CH

Funktion

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
(seit 2015)

Leiter Private Banking

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte
eidg. dipl. Finanzplanungsexperte

MAS in Private Banking &
Wealth Management

Kundenberater NKB

Anlageberater Schweizerischer Bankverein

Eintritt NKB 1998 als Abteilungsleiter
Anlagekunden

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied der Finanzkommission
Gemeinde Stans

Natascha M. Neugebauer

1972, DE

Funktion

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung
(seit 2015)

Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Diplom-Volkswirtin Univ.
Dr. oec. HSG

Senior Risk Controller und Leiterin
Group Risk Controlling VP Bank

Eintritt NKB 2013 als Leiterin
Finanzen & Risikocontrolling

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 19. August 2014 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet.

Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert).

Die Mitglieder des Bankrats und die ihnen nahestehenden Personen haben keinen Anspruch auf die für Bankmitarbeitende üblichen Sonderkonditionen.

Nach dem Ausscheiden aus dem Bankrat erhalten die ehemaligen Mitglieder und die ihnen nahestehenden Personen keine Abgangsent-schädigungen, anderweitige Entschädigungen oder Sonderkonditionen.

Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung des Bankrats

Die Vergütung des Bankrats beträgt im Berichtsjahr total CHF 251'234 (Vorjahr CHF 211'618). Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Bankrats beläuft sich auf CHF 122'467 (Vorjahr CHF 99'885). Zudem erhielt der Arbeitgeber eines Bankrats für dessen zusätzlich notwendige Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 17'550 (Vorjahr CHF 26'386).

An Pauschalspesen wurden im Berichtsjahr gesamthaft CHF 10'200 ausbezahlt (Vorjahr CHF 10'200).

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2015 betragen die privaten Darlehen und Privatkredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1'530'000 (per 31. Dezember 2014 CHF 1'550'000), alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt.

Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Es bestehen keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an dem Bankrat nahestehende Personen oder an frühere Mitglieder des Bankrats.

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Die Mitwirkungsrechte sind im Kantonalbankgesetz geregelt.

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Er genehmigt den Jahres- sowie den Finanzbericht mit der Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand

der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüfgesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Jahres- sowie des Finanzberichts mit der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Aufgrund der besonderen Struktur der Nidwaldner Kantonalbank (siehe Hinweise zur Struktur, Seite 40 des Jahresberichts) ist ein Kontrollwechsel nicht möglich.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2012 Hugo Schürmann, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 241'250 (Vorjahr CHF 245'711).

Zusätzliche Honorare

PricewaterhouseCoopers AG erbrachte im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine zusätzlichen Dienstleistungen.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Die alljährliche Bilanzmedienkonferenz mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Jahres- sowie den Finanzbericht, die Jahresversammlung der Partizipanten und auf den Semesterbericht verwiesen.

Zudem bietet die Nidwaldner Kantonalbank auf der Website www.nkb.ch umfassende Informationen an. Darüber hinausgehende, aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden mit dem NKB-Magazin, durch Medieninformationen und über das Internet kommuniziert.

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22 *
Telefax 041 619 22 25 *

E-Mail info@nkb.ch *
Internet www.nkb.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Online

www.nkb.ch
www.nkb4u.ch
www.newhome.ch
www.yourmoney.ch

info@nkb.ch

E-Banking

App «NKB Mobile Banking»
für iPhone und Android-Geräte

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 13.30–17.00 Uhr

Donnerstag
08.00–12.00 / 13.30–18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–20.00 Uhr

Samstag
08.00–18.00 Uhr

Telefon 041 619 27 27

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs

Beckenriederstrasse 7
6374 Buochs

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

An allen Standorten befinden sich Bancomaten.

Weitere Geldausgabegeräte

Stans

Dorfplatz 2
Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstr. 19

Buochs

Coop, Nähseydi 6

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Impressum

Herausgeberin

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Konzept und Gestaltung

Hotz Brand Consultants, Steinhausen/Zug

Fotos

Silvan Bucher, syn gmbh, Stans

Produktion

gateB AG, Steinhausen/Zug

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

600 Exemplare



